

Nächster Halt: *MeinStop*

Stell dir vor eine Tramhaltestelle wäre nicht nur ein langweiliger Ort, an dem du jeden Tag wartest. Was wäre, wenn du deine eigenen Ideen für eine schönere Wartezeit dort umsetzen könntest? Von der grünen Oase bis zur bunten Glitzerhöhle, das Projekt „MeinStop“ ruft alle Bewohner:innen der Stadt auf Tramhaltestellen zu gestalten und so einen Ort zu „DeinemOrt“ zu machen.

WARUM

Das Projekt soll die Möglichkeit schaffen, den öffentlichen Raum einzunehmen und mitzugestalten. Dieses selbstwirksame Handeln fördert Repräsentation und in weiterer Folge Identifikation mit dem Ort. Es entsteht eine Aufwertung der gesichtslosen Haltestellen und sie werden eine Bereicherung für das ganze Viertel. Auch der ÖPNV erlangt ein vielfältigeres Image, sodass vielleicht sogar Autofahrende von mühseligen Verzögerungen im Stau zum kurzweiligen Warten an einer bunt gestalteten Haltestelle wechseln.

Das Projekt ist quer durch die Stadt entlang der Tramlinien angedacht, sodass nicht nur ein punktueller Input, sondern eine visuelle sowie ideelle - im Gedanken der Bewohner:innen-Repräsentation stehende - Vernetzung der Viertel stattfindet.

Wir als Projektteam geben den Anstoß für das Projekt und begleiten es bis es selbst an Fahrt aufnimmt. Der Gedanke ist, nach Entzünden und Umsetzen der ersten Ideen, dass das Projekt ein Lauffeuer durch die Stadt wird und sich immer weiter ausbreitet. Damit das Projekt aber nicht außer Rand und Band gerät, wird von uns vorab ein Regelwerk erstellt, das einen gemeinschaftsfördernden Kodex enthält.

Denn auch, wenn die Haltestelle „MeinStop“ wird, soll sie gleichzeitig auch noch „DeinStop“ bleiben!

WER

Aufgerufen ist die gesamte Stadtgesellschaft: Bewohner:innen, ob jung oder alt, mit oder ohne Migrationshintergrund, Menschen bei denen mobile Barrierefreiheit eine große Rolle spielt oder ganz einfach die Personen die unseren ÖPNV erst möglich machen. Egal wer, wichtig ist nur der eigene Bezug zur gewählten Haltestelle.

Um das das Projekt ins Rollen zu bringen, treten wir zu allererst mit der Stadt und dem ÖPNV in Kontakt. Haben wir die beiden im Boot, kann die Idee Fahrt aufnehmen und wir machen uns auf die Suche nach lokalen Kooperationspartner:innen für den ersten Schritt in die Öffentlichkeit. Vereine, Schulklassen oder andere bereits bestehende Gruppen werden von uns kontaktiert. Diese Pilotgruppen eröffnen ihre umgestalteten Haltestellen im Rahmen eines Events bei dem weitere Neugierige motiviert werden sollen. Der nächste Schritt ist, auch Passant:innen und Bewohner:innen für das Projekt zu interessieren.

Um zusätzlich Aufmerksamkeit auf die Teilnahmemöglichkeit zu lenken, gibt es an allen gestalteten Haltestellen Kontaktmöglichkeiten und Verlinkungen zu einer Website mit einer Dokumentation der bereits umgesetzten Projekte.

WIE

PROJEKTTEAM

TEAM

— Hien Mai
— Oliver Delto
— Insa Olshausen
— Christoph Kortung
— Katja Puschnik

BEGLEITERIN
Kirsten Uttendorf